

Gottesdienstordnung

Sonntag, 14. August 2016 – 20. Sonntag im Jahreskreis

Texte: L1: Jer 38,4-6.8-10; L2: Hebr 12,1-4; Ev: Lk 12,49-53

Samstag, 13. August 2016

15.00 Uhr Taufen: Zoey und Ben Charbon

18.30 Uhr hl. Messe für die Lebenden der Gemeinde, für +Helene Baum (SWA), Margot Krenz SWA)

Sonntag, 14. August 2016

9.45 Uhr hl. Messe für + Hans Korte, Stanislaw Wolanska, Monika Kolanowski, Marian Kolanowski u. Angehörige,

Kollekte – für unsere Gemeinde

Montag, 15. August 2016 – Mariä Aufnahme in den Himmel

15.30 Uhr hl. Messe

Mittwoch, 17. August 2016

8.30 Uhr hl. Messe

Freitag, 19. August 2016

10.30 Uhr Messe im Seniorenzentrum

Samstag, 20. August 2016

15.00 Uhr Taufe: Ben Kempmann

18.30 Uhr hl. Messe für die Lebenden der Gemeinde, für +Helene Baum (SWA), Margot Krenz SWA)

Sonntag, 21. August 2016 – 21. Sonntag im Jahreskreis

Texte: L1: Jes 66,18-21; L2: Hebr 12,5-7.11-13; Ev: Lk 12,22-30

9.45 Uhr hl. Messe für die Lebenden der Gemeinde, für + Pfarrer Joseph Schepers, Reinhild Niekämper

Kollekte – für unsere Gemeinde

Termine

Senioren
Frauenkreis
Kirchenchor

Montag, 15.30 Uhr hl. Messe anschl. Treffen
Dienstag, 15.00 Uhr Spielenachmittag
Dienstag, 20.00 Uhr Probe im Pfarrheim

Informationen

Das **Gemeindebüro** ist am Dienstag von 15.30 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet

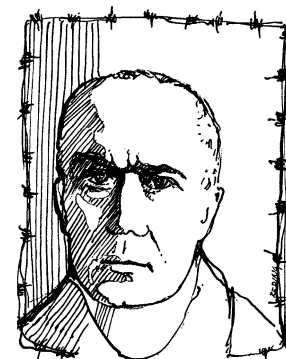


Gottesdienstordnung in den Ferien

für St. Johann Holten und St. Josef Schmachendorf:

St. Josef Schmachendorf:

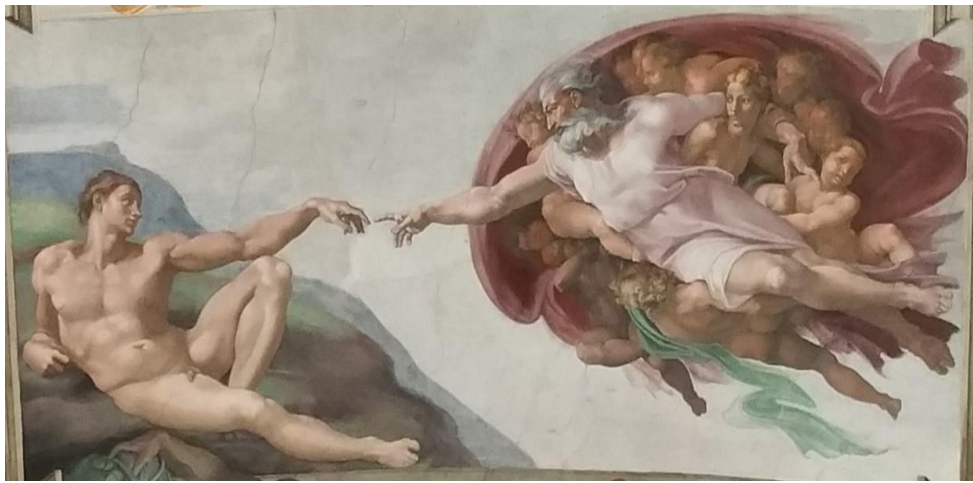
Keine Vorabendmesse am: 13. August 20. August



Märtyrer der Nächstenliebe

Vor 75 Jahren, am 14. August 1941, starb der Franziskanerpater **Maximilian Kolbe** im Hungerbunker des Konzentrationslagers Auschwitz, in den er freiwillig für einen anderen Mithäftling gegangen war. Kolbe war nach Auschwitz deportiert worden, weil er im Missionszentrum Niepokalanów 2.300 Juden und anderen Verfolgten Zuflucht gewährt hatte. Das Missionszentrum hatte Pater Kolbe – 1894 geboren und 1918 zum Priester geweiht – in der Zeit zwischen den Kriegen zu einem bedeutenden polnischen Pressehaus umgebaut.

Mitten in den Ferien – im Römischen Reich waren Mitte August die feria augusta, die Augustferien – feiert die Kirche am 15. August **das Fest Mariä Aufnahme in den Himmel**. Ein österliches Fest, das nicht nur mit Maria zu tun hat, sondern ganz wesentlich mit uns. Maria steht an diesem Fest stellvertretend für jeden Menschen. Auch unser Leben, sagt dieses Fest, endet nicht im Tod, sondern wird aufgehoben in Gottes Nähe. Dass das Fest, an dem wir das bedenken und feiern, vom Ursprung her ein Ferientag ist, sagt uns, was diese Glaubensgewissheit für uns bedeuten soll: Komm zur Ruhe, entspann dich, sei gelassen, finde Freude am Leben. Denn Gott sorgt sich um dich und dein Leben.



Bildquelle: pixabay.com

Gut zu wissen:

Das Bild von der Schöpfung Adams, das Michelangelo an die Decke der Sixtinischen Kapelle in Rom malte, gehört zu den bekanntesten Bildern des Abendlandes. Dass auf demselben Bild auch die Gottesmutter Maria dargestellt ist, dürfte weniger bekannt sein, ihr Bildnis aber ist genauso gewagt.

Die Papstkapelle im Apostolischen Palast wurde zwischen 1475 und 1483 erbaut und am 15. August 1483 eingeweiht. So feiert der Papst am 15. August, dem Tag Mariä Himmelfahrt, ihr Patrozinium.

Größtes Deckengemälde seiner Zeit

Eigentlich wollte Michelangelo den Auftrag ablehnen, denn er war Bildhauer und hatte kaum Erfahrung in der Deckenmalerei. Doch gab er schließlich dem Drängen des machtbesessenen Papstes Julius II. nach, dessen Palastkapelle er ausmalen sollte. Also machte sich Michelangelo im Jahr 1508 daran, das bislang größte Gemälde Italiens auf die 1.100 Quadratmeter große Decke zu bringen. Und er geriet gleich in Konflikt mit dem Papst, der Bilder der Apostel auf die Decke gesetzt haben wollte. „Armselig“ sei dies, urteilte Michelangelo und weigerte sich. Aber Julius II. ließ ihm schließlich freie Hand, sodass heute Szenen aus dem Alten Testament, darunter auch die Erschaffung Adams und Evas sowie sieben Propheten und fünf Sibyllen, die Decke der Sixtina zieren.

Man kann sich heute kaum vorstellen, dass sich Michelangelo die Technik des Freskos, also der Wandmalerei auf dem feuchten Putz, erst aneignen musste. So begann er mit den Bildern zunächst an unauffälligen Stellen und arbeitete sich Szene für Szene vor. Und er ließ sich Zeit. Vier Jahre benötigte er, um die Decke zu vollenden, wobei sich seine Technik immer mehr verfeinerte. Das letzte Bild, das die Scheidung von Licht und Finsternis zeigt, stellte er an einem Tag fertig.

Text: Marc Witzenbacher In: Pfarrbriefservice.de

St. Johann Holten Gemeindenachrichten 14. August 2016



Kath. Gemeinde St. Johann Holten
Mechthildisstr. 3 46147 Oberhausen
Telefon 0208/68 09 55 Fax 0208/621 54 56
e-mail: St.Johann.Oberhausen-Holten@bistum-essen.de

Wutrede Jesu

Gegen den

Kuschelglauben,

der nicht anecken will.

Gegen das

Harmoniegesülze,

das sich nicht entscheidet.

Gegen das

ängstliches Wegducken,

das stets dazugehören will.

W. Johannesma

Liebe junge Menschen, habt keine Angst, endgültige Entscheidungen im Leben zu treffen. Habt Vertrauen, der Herr lässt euch nicht allein!

Papst Franziskus